

# Künstlerpost mit Geheimcode

**I**n dem von lieben Nachbarn während unseres Urlaubs gesammelten Postberg liegt ein Brief, der mich leicht verwundert. Auf seinem Umschlag sticht die mit Blaustift notierte Zahl 111 in die Augen. Hat sich da jemand einen Scherz geleistet? Oder ist es eine Anspielung auf die dem Psalm 111 entnommene Inschrift über dem Portal meines alten Solinger Gymnasiums „Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang“? Oder ist mir ein freimaurerischer Geheimcode ins Haus geflattert? Doch der Inhalt, die Einladung zur Jahresversammlung eines Solinger Künstlerkreises, beruhigt. Das fehlende Porto und die unvollständige Absender-Angabe lassen schließlich einen Verdacht aufkommen, den meine Recherchen bestätigen: 111 steht für das von der Deutschen Post so genannte Nachentgelt, das sich aus fehlendem Porto (60 Cent) plus Einziehungsentgelt (51 Cent) errechnet. Tja, Künstler liefern gern Geheimnisvolles, selbst auf postalischem Wege... Morgen werde ich mit dem DIN C6-Umschlag und mit 111 Cent meine Großenbaumer Postagentur aufsuchen. Richtig verwundern würde mich nur ein zusätzlicher Säumniszuschlag.

**HOS**